

Konzeption der Waldstrolche

Musikkindergarten Bubenreuth e.V.

Stand April 2026



| Bereich | Angaben |
|--|---|
| Träger | Musikkindergarten Bubenreuth e.V. |
| Postanschrift / Verwaltung | Willi-Hönekopp-Straße 2, 91088 Bubenreuth |
| Standort Waldstrolche | Birkenallee 65, 91088 Bubenreuth |
| Partnereinrichtung / Musikkindergarten | Willi-Hönekopp-Straße 2, 91088 Bubenreuth |

Die Birkenallee 65 bezeichnet den Betreuungsort der Waldstrolche. Schriftverkehr, Verwaltungsvorgänge und postalische Zustellung erfolgen über den Träger in der Willi-Hönekopp-Straß

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| 1. Profil, Auftrag und Geschichte der Einrichtung | 3 |
| 1.1 Profil und Auftrag..... | 3 |
| 1.2 Warum eine Waldgruppe?..... | 3 |
| 1.3 Kurzgeschichte der Einrichtung | 3 |
| 2. Rahmenbedingungen | 4 |
| 2.1 Träger, Postanschrift und Grunddaten | 4 |
| 2.2 Lage, Außengelände und räumliche Ausstattung | 4 |
| 2.3 Öffnungszeiten, Buchungsmöglichkeiten und Verpflegung..... | 5 |
| 2.4 Gesundheit, Hygiene und Sicherheit..... | 5 |
| 2.5 Personal und Teamstruktur | 6 |
| 3. Organisation und Aufnahme | 6 |
| 3.1 Anmeldung und Aufnahmeverfahren | 6 |
| 3.2 Aufnahmekriterien..... | 6 |
| 3.3 Schließtage | 7 |
| 4. Pädagogisches Konzept..... | 7 |
| 4.1 Unser Bild vom Kind und pädagogische Grundhaltung | 7 |
| 4.2 Ganzheitliche Bildung und Kompetenzentwicklung | 7 |
| 4.3 Der Naturraum Wald als Profil..... | 8 |
| 4.4 Freispiel, Projektarbeit und vorbereitete Umgebung | 8 |
| 4.5 Vorschularbeit und altersspezifische Angebote | 8 |
| 4.6 Partizipation und Beschwerderechte | 9 |
| 4.7 Beobachtung, Dokumentation und Übergänge | 9 |
| 5. Tagesablauf | 10 |
| 5.1 Tagesablauf | 10 |
| 5.2 Besondere Aktivitäten, Exkursionen und Feste | 10 |
| 6. Erziehungspartnerschaft mit Eltern | 11 |
| 7. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen | 12 |
| 8. Teamarbeit und Qualitätssicherung | 12 |
| 9. Anhang..... | 13 |
| 9.1 Kleidung und Ausrüstung | 13 |
| 9.2 Regeln für die Kinder..... | 13 |

1. Profil, Auftrag und Geschichte der Einrichtung

1.1 Profil und Auftrag

Die „Waldstrolche“ sind eine familienergänzende Bildungseinrichtung für Kinder im Alter von etwa 2¾ Jahren bis zum Schuleintritt und zugleich Partnereinrichtung des Musikkindergartens Bubenreuth e.V. Trägerschaft, Grundhaltung und pädagogische Zielsetzung sind eng miteinander verbunden; die Bezeichnung „Hausgruppe“ dient im internen Sprachgebrauch lediglich der Unterscheidung zwischen beiden Einrichtungen.

Das Profil der Einrichtung ist geprägt durch den Wald als zentralen Bildungs-, Erfahrungs- und Lebensraum. Seine offene Struktur, natürliche Materialien und sich verändernde Umweltbedingungen schaffen vielfältige Anlässe für selbstbestimmtes Lernen, Bewegung, soziales Handeln und intensive Naturerfahrungen. Die enge Anbindung an den Musikkindergarten erweitert dieses Profil um gruppenübergreifende Angebote und Übergänge.

1.2 Warum eine Waldgruppe?

Kindheit benötigt Erfahrungsräume, in denen Kinder eigenaktiv handeln, entdecken, erproben und Zusammenhänge unmittelbar erleben können. Der Wald bietet hierfür in besonderer Weise geeignete Bedingungen. Er wirkt einem zunehmend verdichteten und vorstrukturierten Lebensumfeld entgegen und eröffnet Kindern einen naturnahen Raum, in dem Lernen mit allen Sinnen möglich wird.

Durch den regelmäßigen Aufenthalt im Freien erfahren Kinder natürliche Kreisläufe, Wetterphänomene, Pflanzen- und Tierwelt sowie die wechselseitige Abhängigkeit von Mensch und Umwelt. Auf diese Weise entwickeln sie nicht nur Wissen, sondern auch Achtung, Verantwortungsbewusstsein und eine tragfähige Beziehung zur Natur.

1.3 Kurzgeschichte der Einrichtung

Der Musikkindergarten Bubenreuth verfügt über eine lange Tradition und ist seit vielen Jahren als Elterninitiative in der Gemeinde verankert. Mit der Eröffnung der Waldstrolche im September 2019 wurde das bestehende pädagogische Profil um einen naturpädagogischen Schwerpunkt erweitert.

Seitdem verbindet der Träger musikalisch-kulturelle Bildung, Naturpädagogik und gemeinschaftsorientiertes Lernen in zwei eng kooperierenden Betreuungsformen. Die Waldstrolche sind damit ein eigenständiger, naturnaher Bildungsort und zugleich Teil des Gesamtkonzepts des Musikkindergartens Bubenreuth e.V.

2. Rahmenbedingungen

2.1 Träger, Postanschrift und Grunddaten

| Bereich | Angabe |
|---|--|
| Träger | Musikkindergarten Bubenreuth e.V. |
| Postanschrift / Verwaltung | Willi-Hönekopp-Straße 2, 91088 Bubenreuth |
| Standort Waldstrolche | Birkenallee 65, 91088 Bubenreuth |
| Partnereinrichtung / Musikkindergarten | Willi-Hönekopp-Straße 2, 91088 Bubenreuth |

Die Birkenallee 65 bezeichnet den Standort der Waldstrolche. Schriftverkehr, Verwaltungsvorgänge und postalische Zustellung erfolgen über den Träger in der Willi-Hönekopp-Straße 2.

Die Waldstrolche richten sich an Kinder im Alter von etwa 2¾ Jahren bis zum Schuleintritt. Die Gruppengröße liegt in der Regel bei etwa 20 bis 25 Kindern.

2.2 Lage, Außengelände und räumliche Ausstattung

Der Waldplatz liegt zentral in Bubenreuth, nahe der Pfarrei Maria Heimsuchung, etwa 200 Meter am Forstweg in Richtung Waldkrankenhaus. Der Platz ist zu Fuß, mit dem Fahrrad sowie über nahegelegene öffentliche Parkmöglichkeiten gut erreichbar.

Genutzt wird ein ehemaliges Gartengrundstück im Wald. Ergänzend stehen angrenzende Waldflächen zur Verfügung. Die Umgebung besteht überwiegend aus Mischwald mit hohem Kiefern- und Fichtenanteil und bietet damit vielfältige Naturerfahrungen in unmittelbarer Nähe.

Für den pädagogischen Alltag stehen ein beheizbarer Bauwagen mit überdachter Veranda sowie eine Jurte zur Verfügung. Beide Bereiche dienen als Schutz- und Aufenthaltsräume, unter anderem für Morgenkreise, Mahlzeiten, kreative Angebote, Kleingruppenarbeit, Vorlesen, Ruhen und weitere alltagsintegrierte Bildungsanlässe.

2.3 Öffnungszeiten, Buchungsmöglichkeiten und Verpflegung

| Bereich | Regelung | Hinweis |
|--------------------------------|---|---|
| Montag | 7:30 bis 14:00 Uhr | Kernzeit 9:00 bis 13:00 Uhr |
| Dienstag bis Donnerstag | 7:30 bis 16:00 Uhr | Kernzeit 9:00 bis 13:00 Uhr |
| Freitag | 7:30 bis 13:30 Uhr | Kernzeit 9:00 bis 13:00 Uhr |
| Buchungsmöglichkeiten | Vormittags; Vormittags + 2 Nachmittage; Vormittags + 3 Nachmittage | nach Betreuungsvertrag |
| Elternbeiträge | entsprechen den Beiträgen des Musikkindergartens | inkl. Bastel- und Getränkegeld |
| Weitere Kosten | 50 Euro Vereinsbeitrag Musikkindergarten e.V. | zusätzlich zu den Elternbeiträgen |
| Verpflegung | warmes Mittagessen Montag bis Donnerstag um 13:00 Uhr; alternativ eigenes Mittagessen | Lieferung durch den Catering-Service „Küchenzwerge“ |

2.4 Gesundheit, Hygiene und Sicherheit

Gesundheit, Hygiene und Sicherheit sind feste Bestandteile des pädagogischen Alltags. Die Kinder werden dabei unterstützt, waldspezifische Hygieneroutinen einzuüben, Verantwortung für den eigenen Körper zu übernehmen und Risiken im Naturraum altersangemessen wahrzunehmen.

Rechtliche Grundlage für den Umgang mit übertragbaren Erkrankungen ist insbesondere § 34 IfSG. Die Vorschrift verpflichtet Gemeinschaftseinrichtungen und Sorgeberechtigte dazu, beim Auftreten bestimmter Infektionen den Schutz anderer Kinder und des Personals sicherzustellen. Ergänzend bilden das Schutzkonzept sowie die internen Verfahrensabläufe des Trägers einen verbindlichen Rahmen für Prävention, achtsames Handeln und den Umgang mit Risiken. Das Schutzkonzept des Trägers ist online über die Homepage des Musikkindergartens einsehbar.

Zum pädagogischen Alltag gehören die Nutzung von Komposttoiletten, Händehygiene vor den Mahlzeiten und nach dem Toilettengang, witterungsangepasste Kleidung, Sonnenschutz, Zeckenvorsorge sowie klare Absprachen zu Naturgefahren. Bei amtlichen Unwetterwarnungen findet die Betreuung nicht im Wald, sondern in den festgelegten Schutzzräumen statt. Diese sind: der Musikkindergarten, der Saal des Rathauses und der Dojo-Raum des SV Bubenreuth.

2.5 Personal und Teamstruktur

Die Waldstrolche werden von pädagogischen Fach- und Ergänzungskräften betreut. Die personelle Ausstattung orientiert sich an den gesetzlichen Vorgaben, der Buchungssituation sowie dem konkreten Betreuungsbedarf der Gruppe.

Durch die enge Zusammenarbeit mit dem Musikkindergarten sowie verbindliche interne Absprachen ist eine verlässliche Betreuung mit kontinuierlicher pädagogischer Qualität gewährleistet. Teamarbeit, gemeinsame Planung und eine abgestimmte Grundhaltung bilden hierfür die Grundlage.

Die Einrichtung bietet darüber hinaus regelmäßig Praktikant:innen verschiedener Ausbildungswege Einblicke in die frühpädagogische Praxis und begleitet diese fachlich im Rahmen des Ausbildungsauftrags.

3. Organisation und Aufnahme

3.1 Anmeldung und Aufnahmeverfahren

Die Anmeldung für die Waldstrolche ist ganzjährig möglich. Im Rahmen eines Anmelde- und Informationsgesprächs erhalten Familien Gelegenheit, die Einrichtung kennenzulernen, Fragen zu klären und sich über pädagogische Schwerpunkte, organisatorische Abläufe und Buchungsmöglichkeiten zu informieren.

Sofern mehr Anmeldungen vorliegen als Plätze zur Verfügung stehen, wird eine Warteliste geführt. Die Aufnahme erfolgt nach Maßgabe der verfügbaren Kapazitäten und unter Berücksichtigung der pädagogisch vertretbaren Gruppenzusammensetzung.

3.2 Aufnahmekriterien

- Geschwisterkinder
- pädagogisch sinnvolle Gruppenzusammensetzung
- Wohnort des Kindes
- Zeitpunkt der Anmeldung

3.3 Schließtage

Die Schließzeiten der Waldstrolche sind grundsätzlich deckungsgleich mit denen des Musikkindergartens und umfassen insgesamt 30 Tage pro Kindergartenjahr.

Regelmäßig schließen die Einrichtungen zwischen Heiligabend und dem 6. Januar, am Brückentag nach Fronleichnam, in den mittleren vier Wochen der Sommerferien sowie an einem Konzeptionstag. Zusätzlich können ein bis zwei variable Schließtage, beispielsweise in den Herbst- oder Winterferien, festgelegt werden. Die konkreten Schließzeiten werden den Familien frühzeitig zu Beginn des Kindergartenjahres mitgeteilt.

4. Pädagogisches Konzept

4.1 Unser Bild vom Kind und pädagogische Grundhaltung

Kinder sind von Beginn an kompetente und aktive Gestalter ihrer Entwicklung. Sie erschließen sich ihre Umwelt eigenständig und benötigen dafür verlässliche Beziehungen, anregende Erfahrungsräume, Zeit sowie altersangemessene Herausforderungen.

Die pädagogische Arbeit der Waldstrolche orientiert sich an einem ganzheitlichen Bildungsverständnis. Bildung wird nicht auf einzelne Lernbereiche reduziert, sondern umfasst kognitive, sprachliche, emotionale, soziale, motorische und kreative Entwicklungsprozesse gleichermaßen. Der Wald als Bildungsraum unterstützt dieses Lernen in besonderer Weise, weil Kinder Dinge unmittelbar wahrnehmen, verändern und in Sinnzusammenhängen erleben können.

4.2 Ganzheitliche Bildung und Kompetenzentwicklung

Die pädagogische Arbeit orientiert sich an einem kompetenzorientierten Bildungsverständnis. Ziel ist es, Kinder in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu begleiten und ihnen tragfähige Grundlagen für selbstständiges, verantwortungsbewusstes und gemeinschaftsfähiges Handeln zu eröffnen.

Ich-Kompetenz: Durch Bewegung, eigenständiges Handeln, Sinneserfahrungen und das Erleben von Selbstwirksamkeit entwickeln Kinder Selbstvertrauen, Frustrationstoleranz und eine realistische Selbsteinschätzung.

Sachkompetenz: Der Naturraum eröffnet vielfältige Anlässe zum Forschen, Beobachten und Entdecken. Kinder erwerben Kenntnisse über Naturphänomene, Pflanzen- und Tierwelt, physikalische Zusammenhänge, Raum-Lage-Beziehungen sowie mathematische und sprachliche Vorläuferkompetenzen.

Sozialkompetenz: In der altersgemischten Gruppe lernen Kinder, Beziehungen zu gestalten, Verantwortung zu übernehmen, Rücksicht zu nehmen und Konflikte sozial angemessen zu bearbeiten. Kooperation, Hilfsbereitschaft und Achtsamkeit im Umgang miteinander werden im Alltag bewusst begleitet und gestärkt.

4.3 Der Naturraum Wald als Profil

Der Wald ist ein Bildungsraum mit hoher Aufforderungsqualität. Seine wechselnden Farben, Gerüche, Geräusche, Oberflächen und Witterungsverhältnisse sprechen die Kinder ganzheitlich an und verankern Erlebtes besonders nachhaltig.

Bildung im Waldkindergarten bedeutet damit forschendes, sinngeladenes und situatives Lernen. Projekte, Beobachtungen, Gespräche, Bewegungsanlässe und Rollenspiele greifen ineinander und schaffen einen alltagsnahen Zugang zu Bildung. Zugleich entwickeln Kinder Achtung vor Natur und Umwelt sowie ein wachsendes Verantwortungsbewusstsein für ihr Handeln.

4.4 Freispiel, Projektarbeit und vorbereitete Umgebung

Das Freispiel ist die zentrale Lernform des Vorschulalters und nimmt im Tagesablauf einen hohen Stellenwert ein. Im freien Spiel setzen Kinder eigene Themen, verfolgen individuelle Interessen und gestalten Beziehungen aus eigener Initiative.

Im Wald begegnen sie offenen Materialien mit hohem Fantasiepotenzial. Aus Ästen, Steinen, Erde, Blättern und Seilen entstehen Bauwerke, Rollenspiele, Experimente und gemeinsame Vorhaben. Die Kinder planen, verhandeln, lösen Probleme, improvisieren und entwickeln eigene Strategien.

Neben dem Freispiel finden täglich geplante und situativ entstehende Angebote statt. Themen ergeben sich aus Interessen der Kinder, aktuellen Gruppensituationen, jahreszeitlichen Gegebenheiten oder kulturellen Anlässen. Pädagogische Fachkräfte begleiten diese Prozesse aufmerksam und schaffen durch Materialauswahl, Raumgestaltung und Impulse eine vorbereitete Umgebung, die Lernen und Beteiligung unterstützt.

4.5 Vorschularbeit und altersspezifische Angebote

Vorschulische Bildung beginnt nicht erst im letzten Kindergartenjahr, sondern durchzieht die gesamte Kindergartenzeit. Im Mittelpunkt steht der kontinuierliche Aufbau von Basiskompetenzen in den sprachlichen, sozialen, emotionalen, motorischen und kognitiven Bereichen.

Im letzten Kindergartenjahr erhalten die Vorschulkinder zusätzliche Impulse und nehmen an altersspezifischen Angeboten sowie an Kooperationsangeboten mit der Grundschule teil. Dazu zählen unter anderem gemeinsame Übergangsaktivitäten, Vorleseaktionen oder weitere schulvorbereitende Formate.

Darüber hinaus nehmen die Vorschulkinder an etablierten Programmen wie „Wuppi“ zur Förderung der phonologischen Bewusstheit, „Zahlenland“ zur Unterstützung mathematischer Basiskompetenzen und „Das kleine Quadrat“ zur Förderung geometrischer Vorläuferfähigkeiten teil.

4.6 Partizipation und Beschwerderechte

Partizipation besitzt in den Waldstrolchen einen hohen Stellenwert. Kinder erhalten im Alltag, im Morgenkreis und in Projekten vielfältige Gelegenheiten, Themen einzubringen, Entscheidungen mitzugestalten und ihre Sichtweisen zu äußern.

Beschwerden, Unzufriedenheit und Grenzempfindungen von Kindern werden als wichtige Ausdrucksformen verstanden. Pädagogische Fachkräfte achten auf verbale und nonverbale Signale, greifen diese sensibel auf und unterstützen Kinder darin, Bedürfnisse, Ablehnung und Wünsche angemessen mitzuteilen. Damit werden Selbstwirksamkeit, Schutz und demokratische Teilhabe im Alltag gestärkt.

4.7 Beobachtung, Dokumentation und Übergänge

Grundlage pädagogischer Planung ist die systematische Beobachtung kindlicher Entwicklungsprozesse. Zur strukturierten Einschätzung werden unter anderem der PERIK-Bogen mit dem Schwerpunkt Resilienz und Selbstkompetenz sowie der SELDAK-Bogen mit dem Schwerpunkt Sprachentwicklung eingesetzt. Ergänzend wird für jedes Kind ein Portfolio geführt, das Entwicklungsschritte, Werke und besondere Lernmomente dokumentiert.

Eingewöhnung und Übergänge werden individuell gestaltet. Verlässliche Abläufe, klare Absprachen mit den Eltern und eine kleinschrittige Ausweitung der Betreuungszeit unterstützen Kinder dabei, Sicherheit und Vertrauen zu entwickeln.

Ein besonderes Merkmal der Einrichtung ist der regelmäßige Wechsel in den Musikkindergarten. Dadurch lernen die Kinder neben dem naturnahen Alltag auch die Strukturen eines hausgebundenen Kindergartens kennen. Die enge Verzahnung beider Einrichtungen stärkt Zugehörigkeit, Durchlässigkeit und gemeinsame pädagogische Verantwortung.

5. Tagesablauf

5.1 Tagesablauf

| Zeit | Inhalte |
|------------------------|--|
| 7:30–9:00 Uhr | Bringzeit; Ankommen im Waldkindergarten, freies Spiel, erste Gespräche sowie individuelle Begleitung beim Übergang in den Tag |
| ab 9:00 Uhr | Morgenkreis mit Begrüßung, Kalender, Liedern, Geschichten, Gesprächen und Impulsen für den Tag |
| im Anschluss | Gemeinsames Frühstück und Händehygiene |
| anschließend | Freispiel, Projekte, gezielte Angebote, Arbeit in Kleingruppen, Spaziergänge und Walderkundung |
| ab 12:30 Uhr | Erste Abholzeit |
| 13:00–13:30 Uhr | Gemeinsames Mittagessen an den gebuchten Mittagessentagen bzw. je nach Buchungszeit |
| 13:30–14:00 Uhr | Mittagspause mit Vorlesen, ruhigen Spielimpulsen, Entspannung und – je nach Bedürfnislage der Kinder – Rückzug oder freiem Spiel in ruhiger Form |

Eine feste Wochenstruktur im engeren Sinn besteht nicht. Die konkrete Ausgestaltung des Wochenverlaufs richtet sich nach aktuellen Themen der Kinder, laufenden Projekten, der Jahreszeit, den Wetterbedingungen sowie situativen Anlässen.

Ergänzend finden regelmäßig altersspezifische Angebote und Vorschulprogramme statt.

5.2 Besondere Aktivitäten, Exkursionen und Feste

Neben dem regulären Alltag prägen besondere Aktivitäten und Feste den Jahreslauf der Waldstrolche. Dazu gehören unter anderem Exkursionen, projektbezogene

Unternehmungen, besondere Vorschulangebote, gemeinsame Feste sowie Ausflüge in die nähere Umgebung.

Zu Beginn des Kindergartenjahres im September findet unser Kennenlern-Zeltwochenende statt, das seit 2022 fester Bestandteil des Jahresablaufs ist. Darüber hinaus werden im Jahreskreis der Laternenumzug, Nikolaus, die Weihnachtsfeier, Fasching, die Osterzeit und das Sommerfest gestaltet. Ergänzt werden diese Feste und Feiern durch gruppenübergreifende Aktionen mit dem Musikkindergarten sowie durch besondere Aktivitäten im Naturraum.

Auch öffentliche Auftritte und Beiträge bei Veranstaltungen in der Gemeinde sind Teil des pädagogischen Profils.

6. Erziehungspartnerschaft mit Eltern

Die Zusammenarbeit mit Eltern wird als Erziehungspartnerschaft verstanden. Eltern gelten als Expert:innen für ihre Kinder und bilden eine wesentliche Grundlage für das pädagogische Handeln der Einrichtung. Ziel ist eine vertrauensvolle, wertschätzende und transparente Zusammenarbeit, in der Beobachtungen, Anliegen und Entwicklungsschritte gemeinsam in den Blick genommen werden.

Der Austausch findet in unterschiedlichen Formen statt: im Anmeldegespräch, in Tür- und Angelgesprächen, in Entwicklungsgesprächen, bei Elternabenden, Hospitationen, gemeinsamen Festen sowie über Aushänge und digitale Informationswege.

Als Elterninitiative lebt der Musikkindergarten Bubenreuth e.V. von der aktiven Mitgestaltung durch Familien. Durch die Verwaltungsstruktur als Elterninitiative besteht eine besonders enge und transparente Zusammenarbeit mit den Eltern. Gleichzeitig haben Eltern als direkte Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber des pädagogischen Personals ein erweitertes Mitspracherecht in organisatorischen und strukturellen Fragen. Der aus der Elternschaft gewählte Vorstand vertritt die Interessen des Trägers, übernimmt organisatorische Aufgaben und wirkt als Bindeglied zwischen Einrichtung, Elternschaft und Gemeinde.

Formen der Zusammenarbeit:

- Anmelde- und Informationsgespräche
- Tür- und Angelgespräche

- Entwicklungsgespräche
- Elternabende und Informationsveranstaltungen
- Hospitationsmöglichkeiten
- Mitarbeit bei Festen, Projekten und praktischen Aufgaben
- Aushänge und digitale Informationswege

7. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Die Waldstrolche arbeiten mit ausgewählten Institutionen und Kooperationspartner:innen zusammen, soweit dies für die pädagogische Arbeit, für Projekte oder für den Übergang der Kinder in die Schule sinnvoll ist. Zentrale Bezüge bestehen insbesondere zum Musikkindergarten als Partnereinrichtung, zur Grundschule im Rahmen der Kooperation Kindergarten–Grundschule sowie zum Landratsamt Erlangen-Höchstadt in diesem Zusammenhang.

Weitere Kooperationen bestehen bedarfs- und themenbezogen insbesondere mit der MSH, der Frühförderstelle der Lebenshilfe sowie der Caritas Erziehungs- und Beratungsstelle. Ziel aller Zusammenarbeit ist es, Bildungsprozesse der Kinder zu unterstützen, Übergänge gut zu gestalten und die Einrichtung im sozialen Umfeld der Gemeinde verlässlich zu verankern.

8. Teamarbeit und Qualitätssicherung

Die pädagogische Arbeit wird durch regelmäßige Teamsitzungen vorbereitet, reflektiert und weiterentwickelt. Die gemeinsame Besprechung mit dem Musikkindergarten findet wöchentlich statt und umfasst organisatorische Absprachen, Fallbesprechungen, Planungen, Informationsweitergabe sowie fachlichen Austausch.

Darüber hinaus gehören pädagogische Tage, Fortbildungen und die kontinuierliche Reflexion der Konzeption zur Qualitätssicherung der Einrichtung. Neue fachliche Impulse werden in die Praxis übertragen und im Team gemeinsam ausgewertet. Praktikant:innen werden angeleitet und in die Teamarbeit eingebunden.

Ziel dieser Prozesse ist es, die pädagogische Qualität, die Verlässlichkeit im Alltag und die Anpassung der Angebote für die Kinder dauerhaft zu sichern und weiterzuentwickeln.

9. Anhang

9.1 Kleidung und Ausrüstung

| Bereich | Empfehlungen |
|------------------------|--|
| Sommer | Leichte, walddaugliche und witterungsangepasste Kleidung, geeigneter Sonnenschutz, feste und trittsichere Schuhe sowie bei Bedarf Regenschutz |
| Winter | Warme, wasserabweisende und witterungsangepasste Kleidung im Schichtenprinzip, feste und wettergeeignete Schuhe, Wintertaugliche Handschuhe sowie geeigneter Kälteschutz |
| Grundausrüstung | Gut sitzender Rucksack mit Brustgurt, Trinkflasche bzw. Thermosflasche, Brotbox, Hausschuhe für den Bauwagen und Ersatzwäsche |

Zusätzlich sollten je nach Jahreszeit Sonnenschutz, Zeckenschutz sowie weitere persönlich benötigte Pflege- oder Schutzmittel mitgeführt werden.

9.2 Regeln für die Kinder

- Alle Kinder bleiben in Sichtweite der pädagogischen Fachkräfte.
- Aus dem Wald wird nichts verzehrt; Lebensmittel vom Boden dürfen nicht gegessen werden.
- Süßigkeiten sollen grundsätzlich nicht mitgebracht werden; Ausnahmen gelten nach Absprache, zum Beispiel an Geburtstagen.
- Pilze und tote Tiere werden nicht angefasst.
- Mit Tieren und Pflanzen wird achtsam umgegangen.
- Nach dem Toilettengang und vor dem Essen werden die Hände gründlich gereinigt.
- Hochsitze und Holzstapel werden nicht bestiegen.
- Rucksäcke werden möglichst selbst getragen und nach der Brotzeit eigenständig eingeräumt.
- An vereinbarten Haltepunkten warten alle Kinder aufeinander.
- Benutzte Materialien werden nach dem Spiel wieder aufgeräumt.

- Stöcke werden nicht auf Gesichtshöhe gehalten und nicht mit in den Bauwagen genommen.
- Mit Stöcken, Steinen oder anderen Gegenständen wird nicht geschlagen und nicht geworfen.